

D' lëtzebuerger Land

13.07.2018

Keine Gesamt-Vision

Grundsatzkritik übt der Mouvement écologique an der Neuauflage der vier *Plans sectoriels*. Es sei schwer, die überarbeiteten Pläne, die Ende Mai in die Konsultationsprozedur gegangen waren, „in einen landesplanerischen Gesamtrahmen einzuordnen“. Hätten die Entwürfe von 2014 noch Entwicklungsszenarien enthalten, zum Beispiel die Ansiedlung von 142 000 bis 192 000 Arbeitsplätzen auf neu auszuweisenden Gewerbeflächen bis zum Jahr 2030, fehlten solche Überlegungen in den neuen Plänen. Mit Ausnahme des *Plan sectoriel* für schützenswerte Landschaften stellen die drei anderen – über Wohnungsbau, Gewerbezone und Transportwege – nach Ansicht des Méco nur „eine Ansammlung von mehr oder weniger förderungswerten Projekten dar“. Für „sehr erstaunlich“ hält es die Umweltorganisation in ihrer Stellungnahme, dass nach der laut Gesetz vorgeschriebenen Strategischen Umweltprüfung (SUP) aus dem Wohnungsbau- und aus dem Gewerbezone-Plan „etliche“ potenzielle Vorhaben wieder gestrichen wurden, dagegen „kaum ein Straßenbauprojekt“ aus dem Transportwege-Plan. Dabei merke die SUP sogar „mehrfach“ an, was im Transportwege-Plan vorgesehen sei, trage „nicht wesentlich“ zur Reduzierung des Autoverkehrs bei. pf